

Grüne kritisieren Gericht

Dass es nicht zu einem Bürgerentscheid über das geplante Müllermilch-Heizkraftwerk kommt, macht den Kreissprecher der Partei wütend.

Leppersdorf/Radeberg. Der Kreis-Sprecher von Bündnis90/Grüne Rolf Daehne hat sich enttäuscht gezeigt, dass das Verwaltungsgericht Dresden einen erneuten Bürgerentscheid über den geplanten Bau eines Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerks auf dem Müllermilch-Gelände in Leppersdorf abgelehnt hat. Es lagen zwar ausreichend Unterschriften vor, allerdings seien diese zu spät eingereicht worden, hatte das zuständige Landratsamt in Kamenz erklärt. Die Sicht der Frist-Überschreitung hatte nun das Gericht bekräftigt – und einen Bürgerentscheid abgelehnt.

„Das Urteil war aus meiner Sicht lediglich die juristische Bestätigung eines Mangels an gesundem Menschenverstand“, ärgert sich Daehne. Nach Meinung des Grünen-Sprechers sei bereits durch Bürgerentscheid vom November letzten Jahres* alle Entscheidungen für den geplanten Bau überflüssig – damals hatte bereits eine Mehrheit der Wachauer gegen die Änderung eines Bebauungsplanes für eine solche Anlage gestimmt, woraufhin Müllermilch nun einen anderen Standort wählte. Und so kritisiert Daehne in einer Presse-Erklärung: „Sollte es tatsächlich Leute geben, die das nicht erkennen können oder wollen, so würde das nur die Vermutung nahe legen, dass diese entweder nicht über genug gesunden Menschenverstand verfügen oder wenn doch, sich ganz bewusst und wider besseren Wissens vor den Karren der Müllofenbauer spannen lassen.“ (SZ)

* Anmerkung: Das Bürgerbegehren wurde im November des letzten Jahres eingereicht; der Bürgerentscheid fand am 10.12.2006 statt